04.05.2015 Schwäbisches Tagblatt

Wenn Frauen handeln

30 Jahre Frauenforum verwandelten den Spitalhof in einen Weibermarkt

Seit 30 Jahren betreibt das Reutlinger Frauenforum erfolgreich Netzwerkarbeit. Am Samstag wurde das Jubiläum mit einem bunten Weibermarkt im Spitalhof gefeiert. "Frauen handeln" lautete das Motto.

Uschi Kurz

Reutlingen. Eine überdimensionale Nana symbolisierte die Gleichstellungsbeauftragte für die das Frauenforum seit Jahr und Tag kämpft. Ursula Göggelmann von der Frauengeschichtswerkstadt ließ es sich nicht nehmen, einen ironischen Dialog mit der korpulenten Dame zu führen, die es in all den Jahren immer noch nicht ins Reutlinger Rathaus geschafft hat.

Rund 500 Gäste, überwiegend Frauen fanden im Laufe des Tages den Weg zum Weibermarkt - und alle waren beeindruckt von dem wie und mit was Frauen handeln. Gehandelt wurde mit Waren, aber auch mit Ideen und Projekten. So stellten beispielsweise die "Frauen am Werk" ihr "Wigwam"-Mehrgenerationen-Wohnprojekt vor: Die erste Reutlinger private Hausgemeinschaft, deren Neubau in der Reyhingstraße nahezu fertiggestellt ist, sucht noch Mitbewohner/innen.

Die Firma "Suppengrün" präsentierte ihre aromatischen Speisen, die Arbeiterwohlfahrt ihre Projekte für Frauen und der Kinderschutzbund ihre Hilfen für Kinder und Jugendliche. Die Görls hatten eine Druckwerkstatt eingerichtet, Agnete Bauer-Ratzel (La Vinée) verkostete feine Weine und Njeri Kinyanyui sorgte mit ihrer Saucen-Manufaktur für die nötige Schärfe, während Courage um Spenden für die Weltfrauenkonferenz war, die 2016 ausgerechnet im vom Erdbeben gebeutelten Nepal stattfinden soll. Wer schon davor hoch hinaus will, konnte sich bei Montevida zu einer Frauen-Bergwandertour anmelden.

Dazwischen gab es viel Musik und lobende Grußworte von gleich drei Politikerinnen aus Stadt, Land und Bund. Die Erste Bürgermeisterin Ulrike Hotz überbrachte Grüße der Stadt, die grüne Bundestagsabgeordnete Beate Müller-Gemmeke lobte das Netzwerk für politisch aktive Frauen, das über Jahre hinweg unglaublich viel angeregt und bewegt habe. Zurecht fordere das Forum penetrant und immer wieder eine Gleichstellungsbeauftragte. Ungleich würden die Frauen im Beruf nach wie vor behandelt, auch wenn die Gleichstellung längst im Grundgesetz verankert sei. Sie wünschte dem Reutlinger Frauenforum weiterhin einen langen Atem und versprach ihre Unterstützung.

SPD-Sozialministerin Katrin Altpeter ging in ihrer Rede auf die Historie des Weibermarkts ein. Vieles habe sich geändert, seit die Frauen nur an jenem einen Ort Handel treiben durften, aber es gebe noch viel zu tun. Doch die Gleichstellung gebe es nur auf dem geduldigen Papier. Viele Frauen verdienten weniger oder seien in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Bezüglich der Chancengleichheit gebe es noch erheblichen Verbesserungsbedarf. "Mit Appellen und Goodwill" sei nichts zu holen, warb die Sozialministerin für ihre Initiative, ein Chancengleichheitsgesetz zu verabschieden und darin auch die kommunalen Frauenbeauftragten zu verankern. Großer Beifall.